

Niederschrift

**über die Sitzung am Montag, 22.09.2014
im Kreishaus Borken, Kleiner Sitzungssaal (Raum 2182)**

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Annette Demes Ahaus

stv. Vorsitz:

Uta Röhrmann Bocholt

Mitglieder:

Berta Hendriks Heiden
Giselheid Lönker-Rduch Borken

Vertretung für Frau Maja Saat-
kamp

Karin Mikosch-Eimann Gronau
Helmut Möllenkotte Schöppingen
Petra Nagel Raesfeld
Helga Rübenstahl Gronau
Gerti Tanjsek Bocholt
Siyar Tel Gronau
Christel Wegmann Rhede
Carsten Wendler Velen

Vertretung für Frau Ulrike Nitsch

Vertreter/innen der Verwaltung:

Irmgard Paßerschroer
Heike Tegeler

Es fehlen entschuldigt:

Volker Jürgen Himmel Gronau

Erledigung der Tagesordnung:

Landrat Dr. Zwicker eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Eröffnung der Sitzung durch Herrn Landrat Dr. Kai Zwicker

Landrat Dr. Kai Zwicker begrüßt die Anwesenden und stellt den Arbeitskreis für Gleichstellung von Frau und Mann als eine wichtige Aufgabe des Kreises Borken dar. Er weist auf die Wirkung des Gremiums nach innen und außen hin und macht auf Projekte und Maßnahmen aufmerksam, die vom Arbeitskreis Gleichstellung inhaltlich begleitet und unterstützt werden. Besonders positiv hebt er in diesem Zusammenhang den Runden Tisch gegen häusliche Gewalt - GewAlternativen – hervor.

Punkt 2: Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger

Landrat Dr. Kai Zwicker verpflichtet die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger durch das Nachsprechen folgender Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. (So wahr mir Gott helfe.)“

Folgende Anwesende werden verpflichtet und zeichnen anschließend die Verpflichtungsformel gegen:

Frau Karin Mikosch-Eimann, Frau Petra Nagel, Herr Siyar Tel, Frau Gieselheid Lönker-Rdudch

Punkt 3: Wahl der/des Vorsitzenden und der Stellvertreterin/des Stellvertreters

Landrat Dr. Kai Zwicker bittet um Vorschläge zur Wahl des/der Vorsitzenden.

Vorgeschlagen werden Frau Demes als Vorsitzende und Frau Röhrmann als stellvertretende Vorsitzende.

Auf Frage von Herrn Dr. Zwicker wird kein Antrag auf geheime Wahl gestellt. Somit lässt er offen über den Wahlvorschlag abstimmen.

Wahl: einstimmig

Als Vorsitzende wird gewählt:
Frau Annette Demes

Als stellvertretende Vorsitzende wird gewählt:
Frau Uta Röhrmann

Frau Demes und Frau Röhrmann nehmen die Wahl an und bedanken sich für das ihnen entgegengebrachte Vertrauen.

Frau Demes übernimmt die Sitzungsleitung und bittet die Anwesenden, sich kurz vorzustellen.

Punkt 4: Bestellung der Schriftführerin

Irmgard Paßerschroer wird zur Schriftführerin des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann bestellt.

Punkt 5: Präsentation der Ergebnisse der Frauenbefragung "Ich bin dabei" zur beruflichen Situation von Frauen im Münsterland Referentin: Monika Leiking, Projektleiterin, Münsterland e.V.

Frau Leiking, Mitarbeiterin des Münsterland e.V., stellt sich zunächst den Anwesenden vor und erläutert mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation die Ergebnisse der im Frühjahr durchgeführten Frauenbefragung „Ich bin dabei“ zur beruflichen Situation von Frauen im Münsterland (Anlage 1).

Diese Umfrage sei Bestandteil der dreiteiligen Studie „Arbeitslandschaft Münsterland“, die in Kooperation mit der GEBIT Münster im Rahmen der landesweiten Fachkräfteinitiative NRW durchgeführt und mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung finanziert werde. Im ersten Teil der Studie seien Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Münsterland zur aktuellen Fachkräftesituation befragt worden. Sie hätten angegeben, trotz eines bestehenden Fachkräftemangels sei die vermehrte Einstellung von Frauen nicht als weitere Möglichkeit zur Kompensierung ihres Fachkräftemangels zu sehen. Die darauffolgende Befragung von Frauen habe ergeben, dass ein Großteil der Frauen, die geringfügig oder teilzeitbeschäftigt seien, ihren Beschäftigungsumfang gerne erhöhen würde. Ziel der jetzt angelaufenen Online-Umfrage von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sei es, Gründe für diesen „Mismatch“ zu finden und mit diesen Erkenntnissen passgenaue Unterstützungsangebote für Frauen und Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zu entwickeln. Die Ergebnisse der Befragung würden voraussichtlich am 15. Januar 2015 präsentiert.

Im Anschluss an den Vortrag von Frau Leiking ergeben sich folgende Diskussionspunkte:

Frau Tanjsek merkt an, Fazit der Befragung sei für sie unter anderem, dass die Politik an der 450-Euro-Job-Regelung dringend Nachbesserungen durchführen müsse. Die Arbeitskräfte in den sog. Minijobs müssten unbedingt sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden.

Frau Leiking ergänzt, auch am Ehegattensplitting müsse noch gearbeitet werden. Wichtig für die 450-Euro-Kräfte sei auch die psychologische Wertschätzung ihrer Arbeit.

Frau Nagel weist darauf hin, dass geringfügig Beschäftigte selbst häufig nicht die Beiträge für die Rentenversicherung zahlen möchten. Nach ihrer Erfahrung verzichteten mindestens zwei Drittel dieses Personenkreises lieber auf Rentenbeiträge als auf einen Teil des monatlichen Gehaltes.

Landrat Dr. Zwicker merkt an, durch den jetzt entstandenen Fachkräftemangel werde der Blick verstärkt auf Frauen in Eltern- und Familienzeit gerichtet. Viele dieser Frauen hätten, wie auch in der Befragung festgestellt, eine gute Ausbildung und den Wunsch, berufstätig zu sein. Auch bei der häuslichen Pflege seien überwiegend Frauen eingebunden.

Frau Leiking bestätigt diese Einschätzung und ergänzt, Männer sollten ermutigt werden, mehr Verantwortung für die Familie zu übernehmen.

Frau Lönker-Rduch wirft ein, sie vermisse in der Auswertung die Frauen mit Behinderungen.

Frau Leiking antwortet, dass diese Frauengruppe nicht explizit in den Blick genommen worden sei. Auf dem Fragebogen hätte aber unter „Sonstige Gründe“ ein Hinweis der betroffenen Frauen eingetragen werden können.

Landrat Dr. Zwicker resümiert, aufgrund der Auswertung der Befragung sei es sinnvoll, in kleinen Schritten konkrete Maßnahmen für Frauen umzusetzen. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Projekte „Comeback50“ (Fachbereich Soziales) sowie „Bist auch du ein Landei“ (Fachbereich Gesundheit) hin. Hier seien durch gezielte, bedarfsgerechte Maßnahmen sehr gute Erfolge erzielt worden. Er sei gern dazu bereit, mit Blick auf konkrete Projekte Unterstützung zu leisten und Gespräche mit der IHK, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft oder dem Arbeitsamt zu führen.

Frau Leiking bedankt sich für das Angebot. Um den Schwerpunkt richtig legen zu können, sei es sinnvoll, zunächst die Ergebnisse der derzeit laufenden Arbeitgeberbefragung abzuwarten.

Zum Projekt „Comback50“ erklärt **Frau Thiehoff-Heiming**, dass die Förderung des Projektes durch den Bund erfolge und Ende nächsten Jahres auslaufen werde. Es seien in unserer Region gute Erfolge erzielt worden. Dies könne detailliert auf der Internetseite des Kreises Borken nachgelesen werden. Der Kreis Borken habe die höchste Quote an Minijobs bundesweit. Diese Jobs garantierten keine existenzsichernden Einnahmen. Deshalb werde nach Möglichkeiten gesucht, diese Situation zu verändern und zukunftsfähige Handlungsstrategien zu entwickeln.

Frau Tanjsek regt an, dass der Arbeitskreis sich künftig regelmäßig mit dem Thema „Minijobs“ befassen sollte, da durch die Studie ausreichend bekräftigt würde, dass ein großes Potenzial an geringfügig beschäftigten Frauen (ausgebildet oder sogar mit Hochschulabschluss) vorhanden sei, die ihren Beschäftigungsumfang gerne ausweiten würden.

Frau Paßerschroer weist in diesem Zusammenhang auf das Regionale-Projekt „Zukunftsfrauen“ hin, das ihres Erachtens eine mögliche Antwort auf die in der Frauenbefragung festgestellten Bedarfe gebe. Leider ruhe dieses Projekt zurzeit, da die BBS als Trägerin zurückgetreten sei. Anknüpfend an die Frauenbefragung des Münsterland e.V. bestünden aber eventuell Möglichkeiten, die Projektidee dennoch zu realisieren. Vielleicht könnten hier mit dem Münsterland e.V. oder anderen Trägern sinnvolle Kooperationen eingegangen werden. Die zentrale Idee eines Internetportals, das qualifizierte Frauen einerseits und interessierte Unternehmen andererseits anspreche und zusammenbringe, sei nach wie vor zeitgemäß und zukunftssträftig.

Frau Demes bekräftigt, es sei sinnvoll, zunächst die laufende Arbeitgeberumfrage abzuwarten, die Ergebnisse auszuwerten und zu bündeln und dann alle entsprechenden Stellen an einen Tisch zu holen.

Landrat Dr. Zwicker betont nochmals, Vorgespräche könnten schon stattfinden. Er wünsche sich, dass auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie etwas Konkretes angestoßen werde. **Frau Demes** bedankt sich bei Frau Leiking für deren interessanten und informativen Vortrag.

Punkt 6: Themensammlung und Terminplanung für das zweite Halbjahr 2014

Punkt 6.1: Themensammlung

Für die nächsten Sitzungen werden folgende Themen vorgeschlagen:

- Vorstellen des Leitfadens zur geringfügigen Beschäftigung im SGB II im Jobcenter des Kreises Borken, Ingrid Thiehoff-Heiming, Beauftragte für Chancengleichheit
- Genderaspekte im Bildungsbereich, Elisabeth Büning, Fachbereichsleiterin Schule, Bildung, Kultur und Sport
- Bericht über die Situation von Tagesmüttern im Kreis Borken
- Bericht über die Situation der Offenen Ganztagschulen im Kreis Borken
- Bericht über die Situation der Hebammen im Kreis Borken

Punkt 6.2: Termin der nächsten Sitzung

Die nächste Sitzung findet am **26.11.2014** um 17.00 Uhr im Kreishaus statt.

Punkt 7: Verschiedenes

Punkt 7.1: Informationsmaterialien

Frau Paßerschoer weist auf die von ihr ausgelegten Informationsmaterialien hin.

- „Grüne Handtasche“ mit Informationen zu wichtigen Themen der Gleichstellungsarbeit
- Neuauflage des Flyers „Hinsehen + Handeln“ des Runden Tisches GewAlternativen (fünf-sprachig aufgelegt)
- Aktuelle Ausgabe der Broschüre „Frau und Beruf“ des Netzwerkes der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten

Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband habe einen neuen Informationsflyer für gehörlose Frauen zum Thema „Häusliche Gewalt“ aufgelegt. Das Prospekt werde in einer größeren Auflage bestellt und der Niederschrift (Anlage 2) beigelegt.

Punkt 7.2: Veranstaltungshinweise

Frau Paßerschroer informiert über folgende Veranstaltungen:

- Am Mittwoch, 12.11.2014, finde die diesjährige Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen statt. Das Thema laute: „Gewalt in der häuslichen Pflege – Erkennen und vermeiden“. Als Referent habe Herr Prof. Dr. Dr. Hirsch aus Bonn gewonnen werden können. Nach der vom Land NRW Anfang Juli verhängten Haushaltssperre habe die Sparkasse Westmünsterland - dank des persönlichen Einsatzes von Schirmherr Dr. Kai Zwicker - die Finanzierung der Veranstaltung übernommen.
- Am 19. November 2014 organisiere die AG Häusliche Gewalt und Gesundheit des Runden Tisches GewAlternativen im St. Marienhospital in Borken ein Seminar für Ärztinnen und Ärzte zum Thema „Häusliche Gewalt – Erkennen und gerichtsmedizinisch verwertbar dokumentieren“.
- Am 23.10.2014 finde in der Kreisverwaltung in Herford eine Fachtagung zum Thema „Frauen in Führung“ statt. Organisiert worden sei die Veranstaltung vom Arbeitskreis Gleichstellung des Landkreistages, in dem sie selbst auch Mitglied sei. Themenschwerpunkt der Fachtagung sei die Beantwortung neuer personalpolitischer Fragen, die sich den Kreisen vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Veränderungsprozesse, insbesondere dem demografischen Wandel, stelle. Auch einige Vertreterinnen und Vertreter der Personalabteilung und des Personalrates des Kreises Borken sowie sie selbst nähmen an der Veranstaltung teil.

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung.

Annette Demes

Heike Tegeler